

Schutzwald – Lebenselixier des Goms!

Das Goms, eines der schönsten Hochtäler der Schweiz, verfügt über eine einzigartige Landschaft, in der sich die einheimische Bevölkerung wie auch die Gäste gleichermaßen wohlfühlen. Die nachhaltige Pflege des Schutzwaldes trägt massgeblich dazu bei. Das oberste Ziel in der täglichen Arbeit von Forst Goms ist deshalb, die Erhaltung der Schutzfunktion des Waldes zu sichern! Ersetzt man eine Hektare Schutzwald durch künstliche Verbauungen, würde dies eine Million Franken oder 20-mal mehr kosten als die Schutzwaldpflege.* Ohne Schutzwald wäre sowohl das Ende des Tourismus wie auch die Abwanderung der jungen Generation besiegelt. Forst Goms ist sich dieser Verantwortung bewusst und sie spornt den Betrieb jeden Tag an, an der sicheren Zukunft des Goms mitzuarbeiten.

Steckbrief

Waldfläche: 5966 ha

(95% Bürgergemeinden, 5% Privatwald)

Waldfunktionen: 73% Schutzwald, 23% Erholungswald, 4% Nutzwald

Hiebsatz: ca. 20.000 m³

Nutzung: 8000 m³

28 Arbeitsplätze, davon 15 Vollzeitstellen

Umsatz: ca. 3,5 Mio. Franken

Organisationsform: Gemeindeförderverband

*Kosten umgerechnet auf eine Lebensdauer von 100 Jahren

Erfolgreiche Strukturen für die Zukunft

Forst Goms ist seit 2011 operativ tätig und aus dem Zusammenschluss der drei Forstreviere Obergoms, Mittulgoms und Schattenseite entstanden. Mitglieder sind sämtliche Bürger- und Einwohnergemeinden vom Binntal bis ins Obergoms. Sie alle delegieren Vertreter in das oberste Organ, die Delegiertenversammlung.

Die strategische Führung obliegt der Betriebskommission, die sich einmal im Monat trifft.

Die Waldeigentümer (Bürgergemeinden) haben die Waldbewirtschaftung mit allen Rechten und Pflichten an Forst Goms delegiert. Durch Schutzwaldpflegebeiträge und den Holzerlös müssen alle anfallenden Kosten gedeckt werden, was bisher gelungen ist.

Ohne das Arbeitsvolumen der Betriebsgemeinden, welche mit Abstand die wichtigsten Auftraggeber sind, könnte die Struktur des Betriebes nicht aufrechterhalten werden.

Organigramm

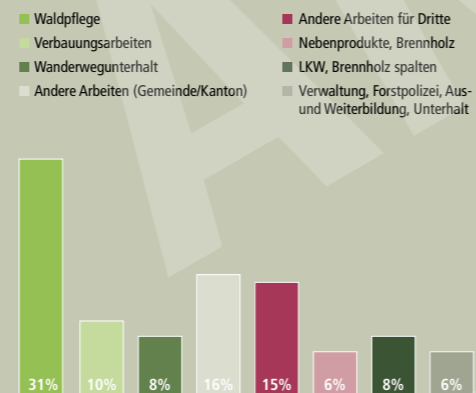


Durch die von den Revierförstern initiierte Fusion ergeben sich diverse Vorteile:

- Verstärkte Diversifizierung
- Breiteres Produkte- und Dienstleistungsportfolio zur Risikostreuung
- Spezialisierung der Arbeitsplätze
- Höheres Investitionsvolumen
- Bessere Auslastung des Maschinenparks
- Stärkere Position im Marktumfeld

Aufgrund der Fusion kann nun jeder Förster mit seinem Team das tun, was er am besten kann. Dank dieser Spezialisierung erhöht sich die Produktivität. Die Betriebsstruktur von Forst Goms ist vorbildlich für die ganze Branche.

Arbeitsbereiche in Prozenten



Im Dienste der Öffentlichkeit

Forst Goms ist ein öffentlicher Betrieb und will dies auch bleiben.

Die Kernaufgabe ist und bleibt die Schutzwaldpflege. Forst Goms ist ein wichtiger Arbeitgeber im Goms. Deshalb will Forst Goms auch die Arbeitsplätze in der Region erhalten. Die Investitionen des Betriebs werden mit selbst erwirtschafteten Mitteln getätigt. Die Teilbereiche Schutzwaldpflege, Dienstleistungen und Produkte sollen mindestens selbsttragend sein.

Forst Goms steht als Forstbetrieb in der Öffentlichkeit. Zur professionellen Arbeit gehört auch ein professioneller Auftritt. Das Marketing des Betriebes ist umfassend und kann für die Forstbranche als beispielhaft gelten. Die Marke Forst Goms wird konsequent umgesetzt:

- Einheitlicher Auftritt der Belegschaft
- Fahrzeug- und Gebäudebeschriftungen
- Informativer, aktueller Internetauftritt
- Jährliche Informationsschrift «Das Blatt»
- Mitarbeit in diversen Vereinen und Genossenschaften
- Waldrundgänge und -führungen
- Schüler- und Lehrlingslager
- FSC-Zertifizierung

Des Försters Lieblingspfad

Die Wanderung beginnt beim Bahnhof von Reckingen VS und führt vorbei an der eindrucksvollen Dorfkirche durch den alten Dorfteil zum Weiler «Löwwigadme». In Richtung «Jungholz» durchwandern wir den aufkommenden Lärchenwald zur «Guferschmatte». Hier auf 1887 m über Meer haben wir in einer Berghütte die Möglichkeit, uns mit währschafter Walliserkost kulinarisch verwöhnen zu lassen. Wir überqueren den wilden Reckigerbach und folgen dem Gommer Höhenweg durch den Schutzwald von Gluringen, wo die letzten 30 Jahre systematisch Schutzwaldpflegeeingriffe gemacht wurden. Hiervon können die unterschiedlichen Entwicklungsstadien beobachtet werden. Anschliessend durchwandern wir den Kessel der «Ritziger Löwwene», einer von Lawinen gestalteten Landschaft mit ihrer grossen Artenvielfalt an Pflanzen und Tieren, welche besonders für Wildbeobachtungen geeignet ist.

Die Wanderung führt uns weiter durch den «Ritziger Bawal», einen Ursprungsort der heutigen Schutzwaldpflege. Über die «Resti», die unterste Alp der Grafschafter Bauern, gelangen wir ins Bieligtal. Nachdem wir über den Walibach die



Talseite gewechselt haben, gelangen wir zum «Selkigerchäller». Auch diese ehemalige Alphütte wurde zu einem Beizli umgebaut und lädt den Wanderer zum Verweilen ein.

Nun geht es in gebührendem Abstand dem Walibach entlang ins Dorf Biel, weiter nach Ritzingen, danach zur bekannten Wallfahrtskapelle auf dem Ritziger Fäld nach Gluringen und schliesslich wieder zurück nach Reckingen. Hier sind die typischen Schutzwälder, welche wir vorher durchwandert haben, nochmals gut vom Talgrund aus zu betrachten.

Die Wanderzeit für die gesamte Tour beträgt rund 4 Stunden.



Das Erfolgsgeheimnis von

Forst Goms

Schutzwaldpflege:
Sicherheit vor Naturgefahren

Kurzporträt des Binding Waldpreises

Der Binding Waldpreis ist der grösste Umweltpreis der Schweiz und eine der bedeutendsten Auszeichnungen in Europa in diesem Bereich. Die Sophie und Karl Binding Stiftung vergibt den Preis seit 1987 jährlich an einen Schweizer Waldeigentümer oder einen Forstbetrieb, der sich in vorbildlicher Weise langfristig für die Pflege und die Erhaltung eines Waldes einsetzt.

Der Binding Waldpreis ist mit einer Preissumme von Fr. 50 000.– sowie mit Fördermitteln von Fr. 150 000.– für künftige projektbezogene Aktivitäten dotiert. Die Sophie und Karl Binding Stiftung hat für den Waldpreis ein Kuratorium eingesetzt, dem renommierte Fachleute aus Forstwissenschaft und -praxis angehören.

www.binding-waldpreis.ch

Träger des Binding Waldpreises

- | | |
|--|-------------------------------|
| 1 Regione Malcantone | 15 Gemeinde Schwanden |
| 2 Bürgergemeinde Giswil | 16 FBG Bucheggberg |
| 3 Val de Travers | 17 Bourgeoisie de Cormoret |
| 4 Gemeinde Romoos | 18 Gemeinde Trin |
| 5 Gemeinde Ardez | 19 Ortsbürgergemeinde Baden |
| 6 Waldkorporation Romanshorn-Uttwil | 20 Ortsgemeinde Amden |
| 7 Ville de Lausanne | 21 Bürgergemeinde Sumiswald |
| 8 Konolfingische Waldbesitzer | 22 Montagne de Boudry-Béroche |
| 9 Bürgergemeinde Rothenfluh und Anwil | 23 Comune di Poschiavo |
| 10 Gemeinde Gams | 24 Stadt Büllach |
| 11 Gemeinde Fully | 25 Kloster Einsiedeln |
| 12 Gemeinde Plasselb | 26 FBG Am Blauen |
| 13 Gemeinde Rheinau | |
| 14 Patriziato di Olivone, Campo e Lergario | 27 Forst Goms |



Laudatio

Die Forstbetriebsgemeinschaft Forst Goms erhält den Binding Waldpreis 2013 in Anerkennung ihrer vorbildlichen Schutzwaldpflege, die für das von Naturgefahren geprägte Goms lebenswichtig ist. Mit ihrer starken Verwurzelung im Tal, ihrem konsequenten proaktiven Verhalten, insbesondere im Waldbau, ihrem differenzierten Geschäftsmodell und ihrem diversifizierten Leistungsangebot setzt sie Massstäbe. Sie zeigt, wie Gebirgswälder zum Wohle der ansässigen Menschen, der Touristen und der Natur wirtschaftlich gepflegt werden können.

Forst Goms fördert die Artenvielfalt in der täglichen Arbeit ebenso wie mit Reservaten. Mit innovativer Öffentlichkeitsarbeit und einem gezielten Einsatz für die Erhaltung von Arbeitsplätzen in einer Bergregion leistet Forst Goms auch im Bereich der gesellschaftlichen Nachhaltigkeit Vorbildliches.

Georg Schoop, Präsident des Kuratoriums für den Binding Waldpreis



Sophie und Karl Binding Stiftung

Die 1963 gegründete Sophie und Karl Binding Stiftung ist eine gemeinnützige Förderstiftung mit Sitz in Basel. Sie ist in den Förderbereichen Umwelt, Soziales, Bildung und Kultur tätig. Ihr Wirkungsbereich ist die ganze Schweiz.

Sophie und Karl Binding liebten die Natur und den Wald. Mitte der 1980er-Jahre, als über das «Waldsterben» diskutiert wurde, schuf die von ihnen gegründete Stiftung, beraten von Professor Hansjürg Steinlin, den Binding Waldpreis. Bis heute ist der Waldpreis das traditionsreichste und wichtigste Schwerpunktprojekt der Stiftung.



Sophie und Karl
Binding Stiftung

Kontakt

Rennweg 50, 4020 Basel, T 061 317 12 39
contact@binding-stiftung.ch
www.binding-stiftung.ch

Wald und Gesellschaft



Erfolgsgeschichten aus dem Schweizer Wald von Jean Combe.

Dieses Buch ist anlässlich des Jubiläums 25. Binding Waldpreis erschienen und zeigt 25 vorbildliche Forstbetriebe aus einem neuen Blickwinkel.

248 Seiten, mit 25 Exkursionsvorschlägen, reich illustriert. Das Buch erscheint auch auf Französisch: Forêt et société. Erhältlich zum Preis von CHF 44.– im Buchhandel oder beim Stämpfli Verlag, order@buchstaempfli.ch, www.buchstaempfli.com.

ISBN 978-3-7272-1348-9 (deutsche Version)
ISBN 978-3-7272-1313-7 (französische Version)



Erfolgreiche Schutzwaldpflege

Seit Jahrhunderten schützt der Gebirgswald die Gommer Dörfer vor Naturgefahren. Die Leute waren sich der Bedeutung des Waldes schon immer bewusst. Die Bewirtschaftung erfolgte nur sehr zurückhaltend, um den Schutz nicht zu gefährden.

Im September 1986 trafen sich im Ritziger Bannwald der Gommer Gemeinde Ritzingen erstmals Fachleute der Schweizerischen Gebirgswaldpflegegruppe, um über die Schutzwaldpflege zu diskutieren. Aufgrund der auf den eigens dafür ausgewählten Flächen (Weiserflächen) gewonnenen Erkenntnisse wurde die Bewirtschaftung des Schutzwalds im Betrieb entsprechend systematisch umgesetzt. Bis heute wird dieses Fachwissen laufend erweitert und werden die Massnahmen angepasst. Die positiven Resultate lassen sich heute in diversen Wäldern des Betriebs begutachten.

Forst Goms richtet den Fokus unter anderem auf:

- Gezielte Eingriffe (feiner Waldbau)
- Verjüngung wenn immer möglich natürlich (Förderung mittels Totholz)
- Stetes Anwenden des ökonomisch sinnvollsten Verfahrens
- Aufwertung des Biotops (z.B. Holz liegen lassen, Ameisenhaufen und Höhlenbäume erhalten, Anflugschneisen ausholzen)
- Zusammenarbeit mit Jägern und Wildhut (Hegetage, Umsetzung des Wald-Wild-Konzeptes von 1999 zur Lösung des Wildproblems)
- Ausführen der Arbeiten wenn möglich mit eigenem Personal
- Dokumentation der Eingriffe mittels GIS

Der finanzielle Erfolg des Betriebs zeigt, dass eine ökonomische Holznutzung auch unter Einbezug ökologischer und sozialer Komponenten möglich ist.



Forst Goms – stets zu Ihren Diensten

Dienstleistungen:

- Schutzwaldpflege
- Hang- und Lawinerverbauungen
- Umgebungsgestaltung
- Garten- und Spezialholzerie
- Wegsanierungen
- Wanderwegunterhalt
- Naturschutzarbeiten
- Rundholzbauten nach Mass

Maschineneinsätze:

- Holz- und Materialtransporte mit LKW
- Brennholz spalten mit Säge- und Spaltautomat
- Holz aufrüsten mit Baggerprozessor

Produkte:

- Nutzholz, Brennholz, Cheminéeholz, Holzschnitzel
- Tische, Bänke nach Mass
- Wasser- und Blumenbrunnen nach Mass
- Skulpturen aus Holz
- Lärchenschindeln

Sämtliche Produkte werden aus einheimischem, dauerhaftem Lärchenholz hergestellt.

Forst Goms ist FSC-zertifiziert.



Fotos: sebastianmagnani.com



Furkastrasse 5, CH-3998 Reckingen
Telefon 027 973 26 26, Fax 027 973 26 36
info@forstgoms.ch, www.forstgoms.ch